

## Die Sicherung des Ausgangsniveaus ist ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts

Interview mit Hanka Kalus, Lehrerin und Lerntherapeutin in Berlin

Sara ist ein lebendiges, freundliches Mädchen. Die 8-jährige geht gern zur Schule, nur den Mathematikunterricht hasst sie. Sie hat das Gefühl, gar nichts zu verstehen. Sara braucht Hilfe, denn ihre Voraussetzungen entsprechen noch nicht den Lernanforderungen in der Schule. Irgendwann wurde sie „abgehängt“. Wie kann man als Lehrer so eine Situation rechtzeitig erkennen? Hanka Kalus, Lehrerin in Berlin und Lerntherapeutin, erklärt, warum es bei einem Kind wichtig ist, zu Beginn des Schuljahres die Ausgangssituation festzustellen.

### 1. Ist es für Grundschullehrer/innen möglich, grundsätzliche Defizite bei Kindern wie Sara zu erkennen und zu beheben?

Ich kann mich noch gut an die Zeit erinnern, in der mir Schüler wie Sara täglich neue Fragen aufgaben und ich intensiv nach Hilfen suchte, um die fehlenden Grundlagen aufzuarbeiten und ihr Erfolge beim Lernen zu schaffen. Heute fühle ich mich, unterstützt durch meine Tätigkeit als Lerntherapeutin, in meiner Grundschularbeit schon sicherer. Ich habe mir auch durch die Erfahrungen in vielen Therapiestunden einen Überblick ver-



Hier arbeitet Hanka Kalus mit Anika (11 Jahre) in der Therapie

schaft, worauf es ankommt, um Mathematik den Kindern nahe zu bringen, dass der Satz „Auch ich kann Mathematik!“ keine Seltenheit ist. Lernschwierigkeiten sind eben keine Besonderheiten der Schüler, sondern hängen von vielfältigen Bedingungen ab. Als Lehrerin sehe ich es als eine meiner wichtigsten Aufgaben an, jedem Kind den ihm möglichen Erfolg beim Lernen zu organisieren.

### 2. Was empfehlen Sie, um jedem Kind Erfolg im Mathematikunterricht von Anfang an zu verschaffen?

Zu Beginn eines neuen Schuljahres und auch vor der Erarbeitung jedes neuen großen Stoffabschnittes sollte sich jede Lehrerin einen Überblick über den Stand ihrer Schüler verschaffen. Dazu gehören für mich immer zwei Seiten: Wie sind die für das Mathematiklernen wichtigen Grundlagen gesichert und über welche Kenntnisse und Erfahrungen verfügt das Kind im Fach. Die Sicherung beider Seiten sollte dann regelmäßiger Bestandteil der Lehrarbeit sein. Dazu können verschiedene Übungen in den Unterricht eingefügt werden.

### 3. Was verstehen Sie unter Grundlagensicherung speziell für das Mathelearnen?

Wenn ich von Grundlagen spreche, denke ich für die Kinder in Klasse 1/2 an die Basiskompetenzen wie visuelle, auditive und taktile Wahrnehmung und einige psychomotorische Elemente wie Gleichgewicht, Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Gelenkigkeit. Weiterhin kommt es beim Mathematiklernen auf eine gute Orientierung und

Fortsetzung auf Seite 2

## Buchempfehlung

Hans Eberwein/Sabine Knauer (Hrsg.)



### Behinderungen und Lernprobleme überwinden

Basiswissen und integrationspädagogische Arbeitshilfen

Das Buch gibt Lehrerinnen, Lehrern und Fachdidaktikern in 15 Beiträgen eine Einführung in den Unterricht mit „Problemschülern“. Experten aus Wissenschaft und Praxis vermitteln knapp

verständlich Grundkenntnisse und das nötige Wissen. Sie schildern, wie es zu Aneignungsschwierigkeiten kommt, beschreiben Probleme, die im Unterricht auftreten können und geben Tipps zum Umgang mit lernschwachen Kindern.

Das Buch ist in drei Kapitel gegliedert:

- Wahrnehmen, Denken, Lernen  
Die Beiträge behandeln die Themen Wahrnehmung, Lernprobleme, geistige Entwicklung, kooperatives und differenziertes Lernen, Schwierigkeiten beim Mathematiklernen in der Grundschule, Störungen beim Schriftspracherwerb
- Sprache, Verhalten, Emotion  
Die Themen: Schulische Integration von Kindern mit Sprach- und Kommunikationsbeeinträchtigungen, nicht sprechende Kinder, Kinder mit autistischem Syndrom, hyperaktive Kinder, Verhaltensprobleme, Kinder mit traumatischen Erfahrungen
- Sehen, Hören, Bewegung  
Die Autoren befassen sich mit den Themen Sehbeeinträchtigungen, Blindheit, Schwerhörigkeit und Gehörlosigkeit, körperliche und motorischen Störungen

Ein Buch für die schnelle Erst-Information, bei dem das pädagogische Verstehen und Handeln bei lernschwachen Kindern im Mittelpunkt steht; ergänzt mit weiterführender Literatur, Internet-Adressen und einem Überblick über Beratungsstellen.

## „Ein guter Weg, Zahlen in Bilder zu bringen“ Grundschullehrerin Renate Braun hörte auf der 1. Münchner Fachtagung am 13. Mai 2003 den Vortrag „Rechen schwäche bei Kindern“

Der Vortrag über Rechen schwäche hat mir gut gefallen. Ich selbst habe zur Zeit einen Förderkurs in Mathe. Da gibt es einige Kinder, die Zahlen verwechseln, zum Beispiel 25 und 52, weil sie sich den Stellenwert überhaupt nicht vorstellen können.

Das System mit den Fünfer-Einheiten ist toll. Frau Dr. Schulz hat es „die Kraft der 5“ genannt. Auch der neue bayerische Lehrplan bezieht dieses System mit ein. Mit den Fünfer-Einheiten kann bei den Kindern, die ein schwaches Vorstellungsvermögen haben, ein Bild im Kopf entstehen. Damit fällt ihnen auch der klassische Zehner-Übergang leichter.

Wenn ein Kind gewohnt ist, die Zahlen mit den Fingern darzustellen, ohne dabei abzuzählen, arbeitet es bereits automatisch mit dem Fünfer-System. Zum Beispiel wird die 7 mit 5 (linke Hand) und 2 (rechte Hand) gezeigt. Wenn nun noch eine 8 hinzu kommt (also 5 und 3), so kann es folgendermaßen zusammenzählen:  
 $5+5+2+3=15$ . Damit entfällt der mühsame Weg über den Zehner.

Gut gefallen hat mir auch der Film. Er hat gezeigt, wie die Therapie fortgesetzt werden kann. Einem Kind, das lange genug am konkreten Material gearbeitet hat, wurden die Augen verbunden. Es gab nun dem Therapeuten die Anweisung, was er mit dem Material machen soll. So geht das eigene konkrete Handeln über in fremdes Handeln und endet schließlich im Bereich der Vorstellung, also beim Kopfrechnen.

Was sehr schön ist: Das Institut macht eine sehr individuelle Analyse der Rechen schwäche. Ich denke, die Therapeuten arbeiten mit den neuesten Erkenntnissen. Bei meinem Sohn habe ich das Fünfer-System auch gleich ausprobiert, und er hat es schnell verstanden.

Renate Braun  
München

Am 5. November 2003 findet die 2. Münchner Fachtagung zu Lernschwierigkeiten mit Vorträgen zur Rechen schwäche, Lese-Rechtschreib-Schwäche und Problemen in Englisch statt. Wir laden Sie herzlich ein. Informationen unter [www.paetec.de](http://www.paetec.de)

# So kann man Kinder mit Lernschwierigkeiten unterstützen

## Diagnose-Förder-Materialien für den Mathematikunterricht der Grundschule

Die Kinder einer Klassenstufe sind in ihren Lernvoraussetzungen sehr unterschiedlich. Das betrifft sowohl die Fähigkeitenentwicklung als auch die Kenntnisse und Erfahrungen zu einzelnen Unterrichtsinhalten. Will man dennoch Lernerfolge mit allen Kindern erreichen, sind unterrichtsbegleitende Diagnose und Förderung unerlässlich.

Die **Diagnose-Förder-Materialien** des PAETEC Verlages sollen Sie unterstützen, Voraussetzungen der Kinder für den Mathematikunterricht der jeweils angegebenen Klassenstufe zu erfassen, Entwicklungsverzögerungen festzustellen und ein sicheres Fundament zum Erlernen der mathematischen Inhalte bei allen Kindern zu schaffen.

Die Materialien können zur **Diagnose** genutzt werden:

- zu Beginn des Schuljahres, um schnell einen Überblick über den aktuellen Stand zu erhalten, oder
- schuljahresbegleitend, um Ursachen für Lernschwierigkeiten aufzudecken.



**Was kann ich schon? (Klasse 1)** ISBN: 3-89517-721-0  
**Was kann ich schon? (Klasse 2)** ISBN: 3-89517-722-9  
**Was kann ich schon? (Klasse 3)** ISBN: 3-89517-723-7  
**Was kann ich schon? (Klasse 4)\*** ISBN: 3-89517-724-5  
 \* lieferbar I/2004

Sie können die Materialien unter Tel.: 030 5331-1827 oder [www.paetec.de](http://www.paetec.de) bestellen.



Sie können zum **Fördern** verwendet werden:

- um ein gutes Ausgangsniveau für den Unterricht zu sichern, oder
- um Ursachen für Lernschwierigkeiten aufzuarbeiten.

Sie finden in den Materialien Arbeitsblätter mit mathematischen und mit außermathematischen Inhalten. Stärken und Schwächen der Kinder zeigen sich beim Lösen der Aufgaben und beim Reflektieren mit ihnen über ihr Vorgehen. Sie erhalten wertvolle Informationen über Aufgabenverständnis, Strategien und Denkwege der Kinder.

Die Auswahl der Aufgaben beruht auf den Erfahrungen der Mitarbeiter der PAETEC Institute für Lerntherapie, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Am Ende des Materials finden Sie Hinweise zur Auswahl der Aufgaben, zu den Inhalten und zur weiteren Förderung von Kindern mit Lernschwierigkeiten.

Fortsetzung von Seite 1

auf gute Vorstellungen an. Alle diese Kompetenzen spielen auch in den folgenden Schuljahren eine wichtige Rolle, wobei die fachlichen Inhalte dazu kommen.

Bei der Grundlagensicherung ist es notwendig, sich in regelmäßigen Abständen mittels Lernanalysen einen Überblick über den Entwicklungsstand zu verschaffen. Und das geht nicht allein durch das Lösen von Rechenaufgaben. Wichtig sind auch Spiele und Aufgaben aus dem außermathematischen Bereich, die man für seine Beobachtungen sowie für eine Förderung heranziehen sollte.

Kinder mit Entwicklungsverzögerungen im außermathematischen Bereich sind häufig nicht in der Lage, im Mathematikunterricht mit Verständnis zu arbeiten. Sie lernen Regeln auswendig oder denken sich eigene Strategien aus.

Besondere Beachtung ist schon im ersten Schuljahr den zählenden Rechnern zu schenken. Ihre Strategien versagen im höheren Zahlenraum oder bei veränderten Aufgaben.

#### 4. Wie stellen Sie fest, ob ein Kind altersgerechte Rechenstrategien entwickelt hat oder ein zählender Rechner ist?

Zählende Rechner haben Zahlvorstellungen entwickelt, die an bestimmte Materialien gebunden sind, z. B. ihre Finger. Man findet viele geeignete Aufgaben, um Fingerrechner zu erkennen. Beispielsweise soll in der 1. Klasse  $4+4=8$  genutzt werden, um Aufgaben wie  $3+4$  und  $5+4$  über Zahlbeziehungen zu lösen. In der 2. Klasse können dann im Zahlenraum bis 100 die Aufgaben  $34+4$  oder

$40+40$  gelöst werden. Es müssen geeignete Strategien vermittelt werden, um Zusammenhänge zu erkennen. Fehlende Zahlvorstellungen bereiten Probleme den ständig größer werdenden Zahlenraum zu erfassen, Vorgänger, Nachfolger und das Doppelte oder die Hälfte zu Zahlen anzugeben oder Ergebnisse abzuschätzen.

#### 5. Welche Spiele und Materialien empfehlen Sie zum Erkennen von Schwächen?

Eine Hilfe für die Schaffung einer guten Lernatmosphäre und von notwendigen Lerngrundlagen sind Band 1 und 2 „Kommunikation im 1. Schuljahr – Interaktionsspiele für Schulanfänger“ von Klaus W. Vopel und der Leitfaden von Dietrich Eggert „Von den Stärken ausgehen – Individuelle Entwicklungspläne (IEP) in der Lernförderdiagnostik“. Außerdem verwende ich Materialien, in denen Aufgaben zur Fähigkeitenentwicklung mit grundlegenden mathematischen Anforderungen verbunden sind.

#### 6. Sie arbeiten selbst mit Kindern in der Lerntherapie. Was können Sie aus dieser Sicht Lehrern empfehlen?

Bei all der analytischen Tätigkeit ist es ganz wichtig, immer die Stärken eines Kindes zu nutzen, um darauf aufzubauen. Eine Feststellung von Problemen oder fehlenden Voraussetzungen ist eine Seite. Um ein geeignetes Förderkonzept zu erstellen und umzusetzen, ist es unerlässlich, Interessen, Neigungen und vorhandene Potenziale zu nutzen. Wichtig sind Gespräche mit anderen Lehrern oder mit Lerntherapeuten, um die Entwicklung der Kinder besser bewerten zu können.

## Nachhilfe oder Lerntherapie?

Stiftung WARENTEST nennt Kriterien für erfolgreiche Hilfe: Es kommt auf die Diagnostik und die Ausbildung der Therapeuten an

Westdeutsche Eltern geben im Jahr rund 770 Millionen Euro für die Nachhilfe ihrer Schützlinge aus, schätzt der Kinder- und Jugendforscher Klaus Hurrelmann von der Universität Bielefeld. Im Schnitt zahlen sie dafür zwischen 80 und 130 Euro monatlich. Nicht selten bringt den betroffenen Schülern auch der Nachhilfeunterricht und fleißiges Üben keinen Erfolg.

Unzählige Privatpersonen und zahlreiche Unternehmen bieten in Deutschland Hilfe für lernschwache Schüler an. Doch welche Angebote sind ihr Geld wert? Die Stiftung WARENTEST beschreibt in der Aprilausgabe der Zeitschrift TEST die Kriterien, die an ein seriöses Therapieinstitut gestellt werden sollten:

- Die Therapeuten sollten eine pädagogische oder psychologische Ausbildung sowie eine spezielle Weiterbildung zur Therapie und Diagnostik haben
- Es sollte eine gründliche Diagnostik durchgeführt werden
- Es sollte die Möglichkeit der Einzelförderung geben bzw. bei Gruppenangeboten die Arbeit in Kleinstgruppen
- Die Eltern und auf Wunsch die Schule sollten in die Förderung einbezogen werden
- Die Laufzeiten der Verträge sollten nicht zu lang und die Kündigungsfristen kurz sein

### Aus den PAETEC Instituten für Lerntherapie

#### PAETEC Institut in München

Ab Oktober 2003 arbeitet auch ein PAETEC Institut in München, Marsstraße 21, 80335 München, unter der Leitung von Annette Helbing.

Kontakt: Tel.: 089 54546294

Fax: 089 54546296

E-Mail: [muenchen@paetec.de](mailto:muenchen@paetec.de)

#### 2. Fachtagung zu Lernschwierigkeiten in München

am 5. November 2003

Weitere Fachtagungen finden statt

**Strausberg** am 25. September

**Stuttgart** am 08. Oktober

**Cottbus** am 28. Oktober

**Berlin** am 30. Oktober

#### Impressum:

Herausgeber:  
 PAETEC Institut für Lerntherapie  
 Bouchestraße 12, Haus 11, 12435 Berlin  
 Tel: 030 5331-1822, Fax: 030 5331-1829  
[www.paetec.de](http://www.paetec.de)

Leitung: Dr. Andrea Schulz  
 Wiss. Mitarbeit: Prof. Werner Stoye  
 Autoren: Gunda Thalemann, Wolfgang Kindler  
 ...alles Medien Agentur für Kommunikation  
 Gestaltung: Joachim Barig

Redaktionschluss: 19. September 2003